



---

# Aktuelle Rechtsprechung im Energierecht – zur „Energiewende“ ...

---

## 4. Grazer Energierechtstag Schwerpunkt Energiewende

Graz, am 15.5.2014



---

## Inhaltsübersicht

- **Einleitung**
- **Europa**
- **VfGH und VwGH**
- **OGH**



# Einleitung

---

## Bläst der „Wind des Zorns“ oder doch ein „Mailüfterl“?

- Rsp-Überblick ist Blick zurück ... - zwischenzeitig **politischer und rechtlicher Paradigmenwechsel merkbar !?!!**
- Fokus zum Thema Energiewende: **Förderregime für Ökostrom**
- zentral waren und sind hier
  - **Zurechnung der Beihilfenmaßnahme zum Staat** („staatliche Mittel“)
  - die **Prüfung der Selektivität** des „Aufbringungsmechanismus“ – Förderungen so gut wie immer problemlos
    - *PreussenElektra, Essent, Vent de Colère*
    - ÖSG 2012: problemlose Genehmigung durch EK 8.2.2012, SA.33384 (2011/N), *Österreich*; allerdings Verfahren EuG Rs T-251/11 zum „alten Industriedeckel“
- **Rechtsgeschichte durch neue LL für Umwelt- und Energiebeihilfen?**
  - erfolgreiches bundesdeutsches „Lobbying“

---

## Zum Teil auch „ewige Themen“ ...

- Wie wird die **(Netz-)Infrastruktur** und durch wen finanziert
  - Stichworte: **SNT-VO 2009 bis 2011** und **SNE-VO 2012**: eine „never-ending-story“ ?!?!
- **Naturschutz-, Umwelt- und Anlagenrecht** (hier nicht referiert!)
- **Konsumentenschutz**
  - immer wieder Überholung durch Legislative ...
- Was ist nun **Biomasse** im Rechtssinn?
- **Regulierungsbehörde** bleibt stark
  - bei Untersuchung über die Markt- und Wettbewerbsverhältnisse nur „Begründungsmangel“
- **Ausblick auf Energierechtstag 2015:**
  - Was machen die neuen Verwaltungsgerichte?
  - Klärung von „Ökostromthemen?“



# Europa

---

## EuGH 19.12.2013, Rs C-262/12, *Vent de Colère*

- Ist EuGH *PreussenElektra* noch relevant? EuGH: Ja, aber...
  - Conseil d'État:
    - Ist Finanzierung der Abnahmepflicht für Wind, die durch **private Stromendverbraucher** ohne unmittelbaren oder mittelbaren Einsatz öffentlicher Mittel erfolgt, als staatliche Maßnahme bzw. Maßnahme unter Inanspruchnahme **staatlicher Mittel** zu werten?
  - EuGH:
    - „Anvertrauen“ der Mittel an die *Caisse de dépôts et consignations* (juristische Person öffentlichen Rechts unter massiver öffentlicher Aufsicht)
    - Mittelverwaltung durch „den Staat“ (Anlage, Eintreibung etc)
- ⇒ **Staatliche Kontrolle über die Mittel, DAHER „staatliche Mittel“**
- vgl dazu auch EuGH Rs C-206/06, *Essent*, EK 9.3.2011, C 24/2009, *Österreich*; EK 18.12.2013, SA.33995 (2013/C), *Deutschland*

---

## Schlussanträge Rs C-573/12, *Åland Vindkraft AB*

- Kernproblem:
  - Ist **finnische** Åland Vindkraft AB berechtigt, **schwedische Förderungen** in Anspruch zunehmen?
- Spielt **besondere Geographie** eine Rolle?
- Ist wirklich bereits ein **Paradigmenwechsel** für die nationale Begrenzung von Förderungen **eingetreten**?
- Generalanwalt *Yves Bot* „**progressiv**“:
  - ähnliche Probleme in anderen Verfahren: vgl die Schlussanträge in den Rs C-204/12 bis C-208/12, *Essent Belgium*
  - daher ► ./.



---

## Schlussanträge Rs C-573/12, Åland Vindkraft AB

- GA Yves Bot.
  - Eine nationale Regelung, wonach Erzeugern **grüne Zertifikate** erteilt werden, von denen bestimmte Nutzer obligatorisch eine bestimmte Quote zu erwerben haben, ist **Förderregelung iSd RL 2009/28/EG**
  - RL 2009/28/EG erlaubt es den MS bei der Einführung solcher Regelungen, die Erteilung grüner Zertifikate Erzeugungsanlagen **vorzubehalten, die in ihrem Hoheitsgebiet gelegen sind**
  - **Art 34 AEUV** steht aber einer nationalen Regelung, entgegen, soweit danach Erzeuger von der Förderregelung ausgeschlossen sind, deren Anlagen im Hoheitsgebiet eines anderen Mitgliedstaats gelegen sind
  - Art 3 Abs 3 RL 2009/28 ist daher **ungültig**, soweit er den MS die Befugnis verleiht, Erzeugern, deren Anlagen im Hoheitsgebiet eines anderen MS gelegen sind, den Zugang zu ihren Förderregelungen zu versagen oder zu beschränken
    - vgl aber LL Umwelt- und Energiebeihilfen Rz 122



---

## VfGH und VwGH

---

## VfGH 12.12.2013, V 48/2013 ua

- Aufhebung einer Bestimmung der **SNE-VO 2012** betreffend das Systemdienstleistungsentgelt als gesetzwidrig als Folge der Einbeziehung der Kosten der „Ausfallsreserve“ in die Bemessungsgrundlage
- Abweisung der Gerichtsanträge jedoch hinsichtlich der Bestimmung in der Fassung der **SNE-VO 2013** angesichts der gesetzlichen Neuregelung über die Zurechnung der **Ausfallsreserve zur Sekundärregelung durch BGBl I Nr. 174/2013**
- Darüber hinausgehende wichtige Aussagen ... ./.

---

## VfGH 12.12.2013, V 48/2013 ua

- **Keine Bedenken gegen § 56 und § 69 EIWOG 2010:**
  - § 56 Abs 1 EIWOG 2010 ordnet nur eine „**Zweckbindung**“ der **Systemdienstleistungsentgelte für Sekundärregelung** an. Damit steht aber nicht in Widerspruch, dass § 69 Abs 1 letzter Satz EIWOG 2010 Anteil der Sekundärregelung definiert, der mit dem Systemdienstleistungsentgelt abzudecken ist und die **restlichen Kosten der Sekundärregelung der Verrechnung über die Ausgleichsenergie** zuordnet
  - **Keine Unsachlichkeit der Regelung**, die den in § 56 Abs 1 2. Satz EIWOG 2010 aufgestellten Grundsatz für die Aufteilung in § 69 Abs 1 letzter Satz EIWOG 2010 mit einem pauschalierenden **Aufteilungsschlüssel** konkretisiert
  - **Keine Unsachlichkeit**, dass das Systemdienstleistungsentgelt **ausschließlich Einspeisern** (mit einer Anschlussleistung von **mehr als fünf MW**) auferlegt ist
- **Keine unzulässige „Inländerdiskriminierung“**

---

## Sonstige Rechtsprechung des VfGH

- **VfGH 21.11.2013, B 925/2013:**
  - **Zurückweisung einer Beschwerde** gegen die Genehmigung der Änderung der langfristigen Planung für Verteilerleitungsanlagen nach dem GWG 2011 mangels Legitimation (Parteistellung)
- **VfGH 13.9.2013, V 10/2013:**
  - **Unzulässigkeit des Individualantrags** einer Netzbetreiberin auf Aufhebung von Bestimmungen der SNE-VO 2012 idF der Novelle 2013 betreffend die Verpflichtung zur Leistung von Ausgleichszahlungen mangels Legitimation
  - **Zumutbarkeit der Geltendmachung** der behaupteten Gesetzeswidrigkeit im Zuge des **nächstfolgenden Verfahrens zur bescheidförmigen Feststellung der Kostenbasis**

---

## Rechtsprechung des VwGH

- **VwGH 28.10.2013, ZI. 2012/05/0074 und 11.9.2013, Zlen. 2012/04/0021, 2012/04/0162**
  - „qualifizierte Mahnung“ durch **Lieferanten? Rechtsgeschichte nach Novelle BGBl I Nr. 174/2013 ...**
  - aber: **bloß präventive** Klauselkontrolle und manche **Begründungsmängel**
- **VwGH 27.9.2013, Zlen. 2012/05/0212 und 2012/05/0213 ua**
  - **Keine grundsätzliche Infragestellung der Marktuntersuchungskompetenz** der E-Control (im Anschluss an VfGH 29.9.2012, B 54/12 ua)
- **VwGH 12.6.2013, ZI. 2013/04/0024**
  - Die Behörde hätte begründen müssen, weshalb die Verpflichtung des Netzbetreibers, im Falle der Grundversorgung nur eine **Vorauszahlung bzw. Sicherheitsleistung für einen Monat** verlangen zu dürfen, **eine „ausgewogene“ Verpflichtung iSd § 28 Abs 2 Z 3 GWG 2011 ist**



**OGH**

## OGH 24.3.2014, 8 Ob 96/13w

- **SNT-VO 2009 bis 2011** (aber auch zukünftig !!!)
- § 25 Abs 14 EIWOG 1998 sieht **ausdrückliche Grundlage für Abgeltung der Aufwendungen für SDLE** vor
- Außerhalb § 25 Abs 14 EIWOG 1998: **insbesondere (analoge) Anwendung des § 354 UGB**
- **Keine Unbestimmtheit (Zivilrecht!)**
- **Kein Unterlaufen der Anlassfallwirkung**
- Die Einräumung der Möglichkeit des **effektiven Rechtsschutzes** (Art 47 GRC) ist keine „Erfolgsgarantie“
- **Vorläufiges Fazit:** auch bei „**gesetzlichen Schuldverhältnissen im Netz**“ **außertarifliche Abgeltung uU möglich**



---

## OGH 26.2.2014, 9 Ob 3/14b

- Die **Zuständigkeit des Gerichts** ist nur gegeben, wenn es **innerhalb der von § 12 Abs 4 E-ControlG vorgesehenen Frist** angerufen wird
- Wird das Gericht innerhalb der Frist angerufen, so hat es die der Regulierungsbehörde zur Streitbeilegung vorgelegte Streitigkeit im Sinn des § 22 Abs 2 EIWOG 2010 **selbständig zu beurteilen**. Wird das Gericht nicht innerhalb der Frist angerufen, **so erwächst der Bescheid der Regulierungsbehörde unangefochten in Rechtskraft**
- Die Gerichte sind an **rechtskräftige Bescheide der Verwaltungsbehörden gebunden**. Die Rechtskraft des Bescheids der Regulierungsbehörde steht daher einer neuerlichen Beurteilung desselben Anspruchs im Gerichtsverfahren entgegen. **Daran ändert der vorgegebene Umstand, dass die Regulierungsbehörde über den negativen Feststellungsantrag zu entscheiden hatte, nichts**

---

## OGH 19.2.2014, 3 Ob 66/13x

- **Abgrenzung der Definitionen „Biomasse“ und „Abfälle mit hohem biogenen Anteil“ nach der „Stammfassung“ des ÖSG 2002 (neuere Rechtslage anders!!!):**
  - Da „Biomasse“ auch Abfälle bestimmter Herkunft einschließt, **bestehen Überschneidungen zwischen den Kategorien**
  - Stammen **zur Gänze biologisch abbaubare** Abfälle aus Landwirtschaft, Forstwirtschaft und damit verbundenen Industriezweigen, sind sie – bei Erfüllung der sonstigen Voraussetzungen – „Biomasse“. **Die Maßgeblichkeit der Zuordnung von Schlüsselnummern ist relativiert**
  - Ist eine Abfallkategorie bei den Schlüsselnummern nicht angeführt, kann diese weder ein solcher mit hohem biogenen Anteil noch Biomasse sein
  - Die „verbundenen Industriezweige“ dürfen nicht nur in einem losen Zusammenhang mit der Land- oder Forstwirtschaft stehen; vielmehr muss eine **funktional enge und unmittelbare Verbindung bestehen**

## Sonstige Judikatur des OGH

- **OGH 30.7.2013, 2 Ob 133/13t** (= ZTR 2013, 285):
  - Verhältnis **Netzzutrittsentgelt** und **Netzbereitstellungsentgelt**
- **OGH 30.7.2013, 2 Ob 3/13z** (= ZTR 2013, 285):
  - SNT-VO 2009 bis 2011: Kompetenz zur **privatautonomen Preisregelung** bei Netzverlustentgelt (mittlerweile stRsp: RS0128445)
- **OGH 27.6.2013, 1 Ob 43/13z** (= ZTR 2013, 201):
  - SNT-VO 2009 bis 2011: Formulierung **Feststellungsbegehren** und **Feststellungsinteresse**

---

**Herzlichen Dank für  
Ihre Aufmerksamkeit!**

**RA Dr. Thomas Rabl**

Karasek Wietrzyk Rechtsanwälte GmbH  
Fleischmarkt 1  
A-1010 Wien

T +43 1 24 500-3175  
F +43 1 24 500-63179  
E [thomas.rabl@kwr.at](mailto:thomas.rabl@kwr.at)